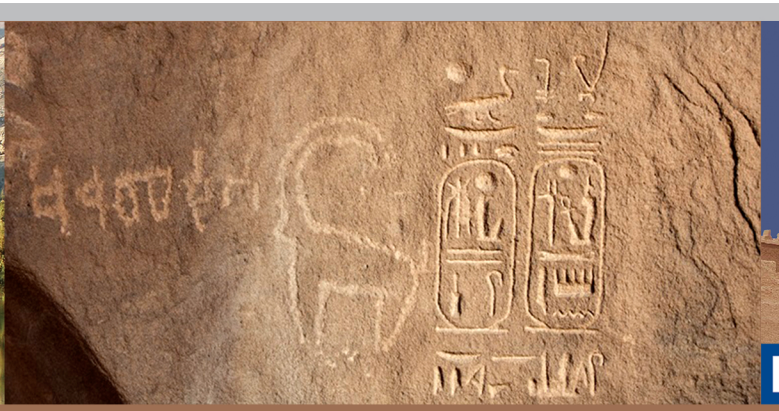


Julius-Maximilians-
UNIVERSITÄT
WÜRZBURG

Würzburger Altertumswissenschaftliches Zentrum
www.waz.uni-wuerzburg.de

# Arabien.
# Land von Gold und Weihrauch

**Montag, 08. Juni 2015**

**Prof. Dr. Norbert Nebes** (Universität Jena)

***Könige der Weihrauchstraße.***
***Zur Geschichte Südarabiens und***
***Äthiopiens im frühen 1. Jt. v .Chr.***

Im 8. und 7. Jh. v. Chr. beherrschten die Sabäer von ihrer Metropole Marib aus weite Teile Südarabiens. Sie schickten ihre Karawanen auf der Weihrauchstraße nach Mesopotamien und ans Mittelmeer und errichteten ihren Göttern sakrale Monumentalbauten.

Spektakuläre Inschriftenfunde der letzten Jahre geben nicht nur einen tieferen Einblick in die politische Landkarte Südarabiens zu jener Zeit, sondern belegen auch die frühe Expansion der Sabäer nach Westen über den Bab al-Mandab ins äthiopische Hochland.

**Montag, 6. Juli 2015**

**Gunnar Sperveslage M.A.** (Universität Leipzig)

***Nicht nur zur Weihrauchszeit:***
***Ägypten und Arabien in vorislamischer Zeit***

Im 1. Jt. v.Chr. belieferte das Königreich von Saba den Vorderen Orient mit Weihrauch und Aromata entlang der sagenumwobenen Weihrauchstraße. Doch bereits im 2. Jt. waren auch die an der Weihrauchstraße gelegenen Oasensiedlungen im Nordwesten Arabiens wichtige Zentren, die in weitreichende Handels- und Kommunikationsnetzwerke eingebunden waren und auch mit Ägypten in Kontakt standen.

Die archäologischen Forschungen der vergangenen Jahre haben reichhaltiges Fundmaterial erbracht, durch das die Beziehungen zwischen Ägypten und der Arabischen Halbinsel in Schlaglichtern beleuchtet werden können. Funde ägyptischer Objekte aus funerären und sakralen Kontexten, Importe und Nachahmungen reflektieren das Interesse an der ägyptischen Kultur und zeigen, dass nicht nur Weihrauch im Zentrum der Kontakte stand. Eine Felsinschrift Ramses‘ III. bei Tayma zeugt von der Anwesenheit einer ägyptischen Expedition, aber auch in Ägypten haben die frühen Araber ihre Spuren hinterlassen.

**Abweichender Veranstaltungsort:**
Neue Universität, Sanderring, Hörsaal 127

**Ort und Zeit:**
Toscanasaal in der Residenz (Tor 2A, 2. Etage)
jeweils um 18:15 Uhr

**Montag, 20. April 2015**

**Prof. Dr. Paul Yule** (Universität Heidelberg)

***Zafar - Vergangenheit und Zukunft***

Von 1998 bis 2009 kartierte und untersuchte eine Mannschaft der Universität Heidelberg und dem yemenitischen Antikendienst die ⍰imyarischen Hauptstadt ⍰afār in den al-Negud des Yemen. Unsere Forschungsstrategie setzte den Akzent auf die späten Jahrhunderte der himyarischen Stammeskonföderation (270-525) sowie die Spät-/Nachzeit (525-632).

Unsere 12 jährige Tätigkeit ergab eine reiche Beute an Skulpturen und Inschriften von der Grabung und vom Ortsmuseum. Für die Keramik der Spätantike (300–540) bestehen nur wenige Quellen in den benachbarten Bereichen.

Da dass Ortsmuseum leider nicht mehr verfügbar ist, hat Laura Pecchioli (Spezialistin Navigation in virtuellem 3D-Raum) ein animiertes virtuelles Museum gestaltet, um die Aufmerksamkeit auf diese meist missverstandene Periode und Fundstätte zu ziehen und sie zu rehabilitieren.

**anschließend Eröffnung der Sonderausstellung:**

***Zu Gast bei der Königin von Saba – Archäologische Funde und Forschungen im antiken Südarabien***

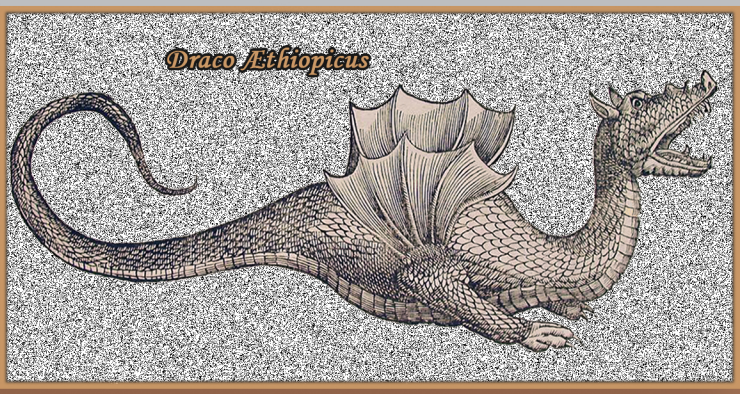
Von Mai bis September 2015 präsentiert die Antikensammlung des Martin-von-Wagner-Museums erstmals eine Ausstellung zum antiken Südarabien (Jemen), dem sagenumwobenen Land der Königin von Saba, aus dem die Mittelmeerkulturen Weihrauch und Myrrhe bezogen.

Die Sonderausstellung führt eine Posterpräsentation des Instituts für Klassische Archäologie der Universität Heidelberg und Objekte aus dem Archäologischen Museum der Universität Münster zusammen, die faszinierende Einblicke in die exotischen Zeugnisse der antiken Reiche am Golf von Aden gewähren.

Die von Computeranimationen begleitete Posterausstellung kreist vor allem um die Rekonstruktion zweier spektakulärer Bronzestatuen, sowie um die Entdeckungen der jüngsten Ausgrabungen in Zafar, wo die Überreste eines monumentalen Heiligtumskomplexes mit aufsehenerregenden Reliefriesen freigelegt wurden.

Aus der Universität Münster stammen u. a. Skulpturen, Münzen und Tongefäße, die einen Querschnitt aus Kunst und Kunsthandwerk der südarabischen Reiche repräsentieren. Neben eindrucksvollen Köpfen und Statuetten aus Alabaster werden auch Stelen mit Inschriften präsentiert, die über die antiken Vorläufer der arabischen Sprache Aufschluss geben.

Verteilt über zwei Räume bietet die Ausstellung einen vielseitigen Zugang zu den Hinterlassenschaften einer versunkenen Hochkultur, als Arabien von den Völkern Europas noch als 'das Glückliche' apostrophiert wurde.




**Montag, 01. Juni 2015**

**PD Dr. Silke Diederich** (Universität Köln)

***Weihrauch, Gold und fliegende Schlangen: Was Römer über Arabien wußten***

Eigentlich stand der römischen Welt infolge von Handelsbeziehungen, Entdeckungsfahrten und Feldzügen bereits relativ viel an Faktenwissen über Arabien zur Verfügung. Was aber von all diesen Informationen tatsächlich rezipiert wurde und ins öffentliche Bewußtsein vordrang, steht auf einem anderen Blatt.

Ein Blick auf die einschlägigen Quellen, besonders Enzyklopädisten, Dichter und andere „Bildungsautoren“, verspricht Aufschluß über das Wissen und die Interessenlage der römischer Bildungseliten und wird zeigen, welches – zuweilen etwas bizarre - Bild man sich in Rom von diesem geheimnisvollen Land machte.